

Rationaler Antibiotikaeinsatz durch Information und Kommunikation



Ein multimediales Modellprojekt mit kontrolliertem Design

Projektbeschreibung

Hintergrund

Das Konsortium InfectControl 2020 hat sich die Entwicklung, Validierung und Umsetzung neuer Strategien zur Infektionsbekämpfung zum Ziel gesetzt (www.infectcontrol.de). Eine infektiologische Herausforderung unserer Zeit ist die Zunahme von multiresistenten Erregern (MRE). Insbesondere bei gram-negativen Bakterien verbreiten sich Resistenzmechanismen, die dazu führen, dass nur noch wenige wirksame Antibiotika für die Infektionsbehandlung zur Verfügung stehen.

Da relevante Wirkstoffneuentwicklungen derzeit nicht in Aussicht sind, ist die rationale Anwendung der verfügbaren Antibiotika wichtiger als je zuvor.

Das Problem der Resistenzentwicklung ist vielschichtig. Potentiell beeinflussbare Faktoren finden sich im tiermedizinischen und landwirtschaftlichen Bereich, in der stationären und ambulanten Humanmedizin, aber auch bei der Aufklärung von Fernreisenden, da z.B. im asiatischen Raum die Resistenzraten teilweise um ein Vielfaches höher sind als in Mitteleuropa. Ursachen für die MRE-Entstehung werden von den Akteuren häufig außerhalb ihres eigenen Bereichs angesiedelt. Das öffentliche Bild ist von Schuldzuweisungen und Fehlinformationen geprägt. Diese Situation ist für die Einführung von Verbesserungsmaßnahmen und neuen Lösungsansätzen wenig hilfreich.

Projekt

RAI – Rationaler Antibiotikaeinsatz durch Information und Kommunikation: Ein multimediales Modellprojekt mit kontrolliertem Design – verfolgt deshalb einen breiten Ansatz. In diesem Basisprojekt des Konsortiums InfectControl 2020 sollen erstmalig sektorenübergreifend Informations- und Kommunikationsstrategien zum maßvollen, vernünftigen Antibiotikaeinsatz Anwendung finden. Dabei ist das gemeinsame Ziel, die Resistenzentwicklung einzudämmen. Die detaillierten Botschaften werden spezifisch auf die verschiedenen Sektoren zugeschnitten und die Informationsvermittlung den Bedürfnissen und Barrieren in den einzelnen Zielgruppen angepasst.

Zur Umsetzung dieses Vorhabens haben sich Tiermediziner, Allgemeinmediziner, Infektiologen, Hygieniker und Epidemiologen mit Designexperten und Kommunikationswissenschaftlern zusammengeschlossen.

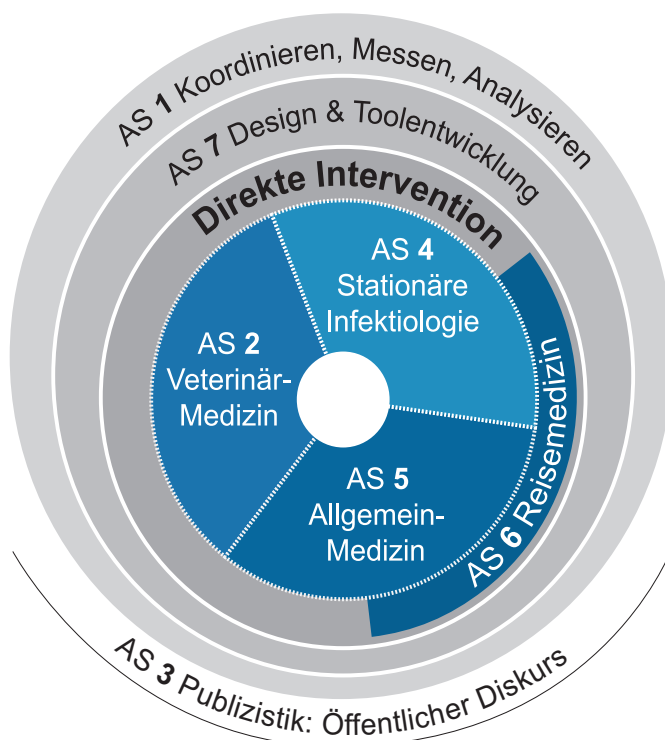


Abb. 1:

Schematische Darstellung der verschiedenen Arbeitsschwerpunkte (AS) innerhalb von RAI.

Die zentralen Interventionen finden durch den **AS 2** Veterinärmedizin in Landwirtschaftlichen Betrieben statt, durch den **AS 4** Infektiologie auf Intensivstationen und in der Chirurgie sowie durch den **AS 5** Allgemeinmedizin in Hausarztpraxen.

Durchführung

Geplant ist eine Informations- und Kommunikations-basierte, multimodale Intervention zum Thema Antibiotika und Resistenzentwicklung in den Bundesländern Berlin, Brandenburg und Thüringen. Als Kontrollländer sollen Sachsen, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern dienen.

Adressiert werden auf Seite der Verordnenden Hausärzte, Tierärzte, Chirurgen und Intensivmediziner, auf der Nicht-Verordner-Seite vor allem ambulante Patienten, Landwirte in Schweinehaltenden Betrieben, die Allgemeinbevölkerung im Sinne von potentiellen Patienten sowie Fernreisende.

Zielgrößen für die Evaluation der Kampagne sind Antibiotikaverbrauchsdaten im ambulanten, stationären und tiermedizinischen Bereich sowie regionale und stationsbezogene Antibiotikaresistenzdaten. Zusätzlich soll abschließend eine Kosteneffektivitätsanalyse durchgeführt werden.

Der Entwicklung der Vermittlungsinstrumente geht eine umfassende qualitative und quantitative Zielgruppenanalyse voraus. **Der Beginn der Intervention ist für das 3. Quartal 2016 avisiert, das Ende für Juli 2017.** Erste statistische Auswertungen sind Ende 2017 zu erwarten. Eine zweite Analyse zur Ermittlung der Nachhaltigkeit folgt unter Einbeziehung der Daten ein Jahr nach der Interventionsphase. Begleitend führt das Institut für Publizistik und Kommunikationswissenschaften der FU Berlin eine Diskursanalyse zum Thema durch. Das Robert Koch-Institut untersucht Risikofaktoren für den Erwerb multiresistenter Erreger auf Fernreisen.

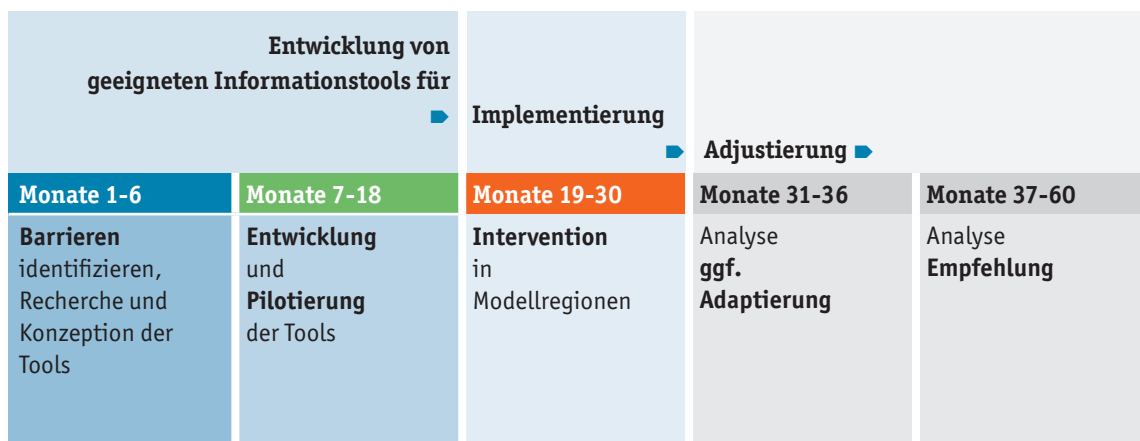


Abb. 2: Schematische Darstellung des Zeitablaufs.

Projektbeginn war zum 1. Februar 2015. Der Beginn der Intervention ist für August 2016 geplant.

Ausblick

Neben den eigentlichen Effekten der Intervention soll dieses Modellprojekt dazu dienen, die Interaktion zwischen den unterschiedlichen Akteuren, die potentiell Einfluss auf die Resistenzentwicklung haben, zu fördern und dadurch neue Wege zu ebnet, um gemeinsam einer der Gefahren des 21. Jahrhunderts entgegen zu treten.

Eine Ausweitung der Kampagne über die Modellregion hinaus ist nach Ablauf der Projektlaufzeit erwünscht.

Partner



Prof. Dr. Petra Gastmeier
Charité Universitätsmedizin Berlin
Institut für Hygiene und Umweltmedizin
(Verbundkoordinator)

Kontakt

Projektkoordination:
Dr. med. Sandra Schneider
Institut für Hygiene und Umweltmedizin
Hindenburgdamm 27
12203 Berlin
eMail: sandra.schneider@charite.de
Tel.: 030 - 450 577 609
www.rai-projekt.de



Prof. Dr. Lothar Wieler
Szilvia Vincze, PhD
Freie Universität Berlin
Fachbereich Veterinärmedizin
Institut für Mikrobiologie und Tierseuchen

Dr. Markus Lehmkuhl
Prof. Dr. Joachim Trebbe
Prof. Dr. Juliana Raupp
Freie Universität Berlin
Fachbereich Politik und Sozialwissenschaften
Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft



Prof. Dr. Jochen Gensichen
Universitätsklinikum Jena
Institut für Allgemeinmedizin

Prof. Dr. Mathias Pletz
Universitätsklinikum Jena
Zentrum für Infektionsmedizin und Krankenhaushygiene



Prof. Dr. Lothar Wieler
Robert Koch-Institut
Präsident

Dr. Tim Eckmanns
Robert Koch-Institut
Fachgebietsleiter FG 37



Wolfgang Hanke
Lindgrün GmbH